№ 121. Mittwoch, den 28. Mai 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Moss Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filiale dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a/M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai.

— Der Kaiser nahm am Sonnabend Vormittag in Potsdam über die dortige Garnison Parade ab, welcher auch die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen vom Fenster des Palais aus beiwohnte. Der Kaiser führte das Garde du Korps-Regiment der Kaiserin in zweimaligem Vorbeimarsch vor. Nachmittags 5 Uhr fand im Weißen Saale des königl. Schlosses zu Berlin in Gegenwart des Kaisers das Paradediner statt. — Daß der Kaiser auf seiner Reise nach Rußland vom Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein werde, wie die „Ntlb. Korresp.“ behauptet hatte, wird von der „N. Allg. Z.“ mit dem Bemerken bestritten, daß eine Bestimmung darüber, ob der Reichskanzler den Kaiser nach Rußland begleiten werde, bisher überhaupt noch nicht getroffen ist. — Der Geburtstag der Königin von England wurde am Sonnabend festlich begangen. Das Kaiserpar hatte den englischeu Botschafter, Sir Edward Malet, und sämmtliche Mitglieder der großbritannischen Botschaft zur Tafel nach dem königlichen Schlosse eingeladen. — Dem Grafen Moltke hat der Kaiser durch Telegramm aus Prökelwitz vom Dienstag zu seiner Reichstagsrede seinen wärmsten Dank ausgesprochen „für die Art und Weise, wie Sie durch Ihre Rede im Reichstage eingetreten sind für meine Armee; all Zeit bereit im Dienst des Vaterlandes, welches Ihnen so viel Dank schuldet, Ihre höchste Ehre zu finden. Ich beglückwünsche Sie zu der Anerkennung, welche Ihnen auch außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches zu Theil geworden ist. Ihr dankbarer König Wilhelm. — Dieser kaiserliche Dank läßt den Unterschied zwischen dem Verhalten des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke um so schärfer hervortreten.

— Den 29. Mai, jenen Tag, an welchem im Jahre 1888 der edle Kaiser Friedrich die letzte Truppenschau im Schloßpark zu Charlottenburg abhielt, will Kaiser Wilhelm der „Post“ zufolge in Zukunft in bleibender Erinnerung dadurch als Ehrentag für die 2. Garde-Infanterie-Brigade festhalten, daß er den Tag im Kreise des Offizierkorps verbringt.

— Ober-Hof-Marschall v. Liebenau hat einen unbeschränkten Urlaub erhalten. Ober-Zeremonienmeister Graf Eulenburg ist unter Belassung in seiner Stellung bis auf Weiteres mit der Leitung des Ober Hofmarschall-Amts betraut worden.

— Die kaiserliche Ernennung zum Präsidenten der Reichsbank hat der bisherige Vizepräsident Dr. Koch am Freitag Abend bereits erhalten. Auch der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theil die Ernennung. Der neue Bankpräsident war preußischer Gerichtsassessor und wurde 1862 Stadtrichter in Danzig: 1865 nach Berlin versetzt, fungirte er als Schriftführer in der Kommission für Ausarbeitung des Entwurfs der neuen Zivilprozeßordnung. Nach Beendignng der Arbeiten dieser Kommission in das preußische Hauptbankdirektorium berufen, wurde er im März 1871 zum Geh. Finanzrath, Hauptbankjustitiarius und Mitglied jener Behörden ernannt. Unter seinen wissenschaftlichen Abhandlungen erwähnen wir diejenigen über Geld und Werthzeichen, Pfandbriefe, Maklerwesen, Chequegesetz. Gemeinschaftlich mit dem Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Struckmann giebt er einen Kommentar zur Zivilprozeßordnung heraus. Die Universität Halle erhob ihn zum Ehrendoktor. Dechend betrieb seine Ernennung zum Vizebankpräsidenten. Koch ist 56 Jahre alt und zu Kottbus geboren.

— Professor von Helmholtz ist in Montpellier, wo er zur Zeit der Feier des 600jährigen Jubiläums der Universität beiwohnte, Gegenstand ungewöhnlicher Auszeichnungen geworden.

— Der Reg.-Commissar des Kriegsministers, Gen.-Lieut. Vogel v. Falkenstein hatte in seiner Rede gegen die gesetzliche Verkürzung der Dienstzeit in der Militärkommission auf die ungünstigen Erfahrungen, welche Süddeutschland durch das Festhalten an der gesetzlich verkürzten Dienstzeit gemacht habe, hingewiesen. Es stehe außer Zweifel, daß es im Jahre 1866 in Süddeutschland an Muth und Vaterlandsliebe nicht gefehlt habe, wohl aber an ausgebildeten Soldaten und gerade an solchen, welche eine dreijährige Dienstzeit durchgemacht hatten. Der „Fränk. Kur.“ konstatirt dem gegenüber, daß Baiern, Sachsen, Würtemberg damals eine sechsjährige Dienstzeit gehabt haben, während Baden unter der Herrschaft der Militärkonvention mit Preußen von 1858 eine dreijährige Dienstzeit eingeführt hatte. Allerdings sei die baierische Infanterie vor 1866 infolge zahlreicher Beurlaubungen nur eine verschieden kürzere Zeit unter der Fahne gewesen. 6 volle Jahre dienten nur alle Unteroffiziere, Spielleute Gefreite, Einsteher und solche Leute, welche sich draußen keinen selbstständigen Unterhalt zu erwerben getrauten. Die übrigen Infanteristen leisteten je nach Armuth oder Reichthum eine 5-, 4-, 3- und mitunter allerdings 2-jährige aktive Dienstzeit ab. Wer am ehesten seine Monturschuld in baarem Gelde erlegte, der konnte auch am früheſten auf seinen Bauernhof oder zu seinem Gewerbe zurückkehren. Die Mißerfolge des Feldzugs von 1866 bei den Süddeutschen hätten viel tiefer oder, richtiger gesagt, viel höher gelegen, nämlich bei der obersten Heeresleitung, als in der Minderwerthigkeit der Truppen.

— Reichskommissar Wißmann hat vom Kaiser einen dreimonatlichen Urlaub bewilligt erhalten und dürfte Ende nächsten Monats in Berlin eintreffen. Mit der Stellvertretung des Reichskommissars während der Abwesenheit desselben in Ostafrika ist Lieutenant Schmidt betraut.

— Die „Kreuzztg.“ führt in einem Leitartikel über die Politik des Kaisers aus, dieselbe könne schon heute auf thatsächliche Erfolge zurückblicken, die den Vergleich mit der Politik des Fürsten Bismarck nicht zu scheuen brauchen.

— Abg. v. Bethmann-Hollweg hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Bekanntlich hat die Wahlprüfungskommission erst am vorigen Dienstag die Ungiltigkeitserklärung des Mandats beschlossen, aber sich noch die Prüfung eines Gegenprotestes vorbehalten. Die Niederlegung des Mandats in solchem Falle ist nicht wunderbar. Wunderbar aber ist es, daß die Neuwahl schon auf den 3. Juni anberaumt worden ist, also mit der denkbar kürzesten Frist für Wahlvorbereitungen, welche noch durch die Pfingsttage beeinträchtigt wird.

— Nachdem das Zentralkomitee der freisinnigen Partei sich in der Sitzung vom 19. d. Mts. konstituirt und die ihm obliegende Wahl des aus 13 Mitgliedern bestehenden geschäftsführenden Ausschusses vollzogen hatte, haben die elf anwesenden Mitglieder dieses Ausschusses den Herrn Virchow zum Vorsitzenden, Herrn Bamberger zum stellvertretenden Vorsitzenden und dann auch die sieben Mitglieder des engeren Ausschusses zur Führung der Geschäfte und die Geschäftsführer des letzteren gewählt. Herr Virchow, der in der Sitzung nicht anwesend war, hat nachträglich seine Wahl zum Vorsitzenden des weiteren Ausschusses abgelehnt und Protest gegen die Gültigkeit sämmtlicher Wahlen erhoben. Herr Virchow, so bemerkt die „L. K.“, scheint nicht zu wissen, daß die Wahlen ohne Rücksicht auf seine und des Freiherrn von Stauffenberg Abwesenheit auf stürmisches Andrängen des Herrn Richter stattgefunden haben und daß die (11) anwesenden Mitglieder diesem Drängen nachgegeben haben, weil auch bisher die Konstituirung des weiteren und die Wahl und Konstituirung des engeren Ausschusses unmittelbar nach der Wahl des Dreizehner-Ausschusses durch das Zentralkomitee stattgefunden haben. Der Virchow'sche Protest richtet sich also in erster Linie gegen Herrn Richter. Im Uebrigen muß es auch zum mindesten zweifelhaft erscheinen, daß bei seiner und des Frhrn. v. Stauffenberg Anwesenheit das Ergebniß der Wahlen in dem einzigen Punkte, in dem dieselben eine Aenderung herbeigeführt haben, d. h.

Feuilleton.

Anni vom Walde.

Kriminal-Roman von **Emil Cohnfeld.**

42.) (Fortsetzung.)

„Was wollte er so heimlich im Schloß, wie ein versteckter Dieb?“

„Was geht's mich an! Vielleicht lauschen, vielleicht stehlen — bin ich einer von der Polizei, der ihn zu verhören hat? Er wollte der Baronin hinter ihre Geheimnisse kommen, um Vortheil daraus zu ziehen, meinte er — und ich glaubte es ihm, denn ich mußte es. Er drohte mir, dem Baron Alles zu verrathen, wenn ich nicht thue, was er verlange, und da mußt' ich denn wohl Ja und Amen sagen, wenn ich mir nicht das Spiel verderben wollte. Ahnte ich doch nicht, daß der Baron schon von dem Dasein seiner Tochter wußte, wie es jetzt den Anschein hat und daß er sich gut mit ihr stellen wollte — hätte ich es gewußt, so würde ich das Dazwischentreten eines Anderen nicht mehr gefürchtet haben. Doch es ist geschehen, und hat ja nun ein Ende.“

„Es hat ein Ende?“ fragte die Alte bedenklich.

„Ich bin ihm heut zum letzten Male zu Diensten — bin der Sache überdrüssig. Seit ich weiß, wie ich mit dem Baron stehe, hab' ich freie Bahn und kann mir die Andern vom Halse schaffen. Denn unter uns gesagt; viel Gutes traue ich dem Burschen nicht zu — es ist mir unheimlich mit ihm.“

„Ursach' genug giebt's,“ meine die Alte trocken, „aber hast Du dabei etwas Besonderes im Sinn?“

„Seine verzwickte Geheimnißkrämerei. — Die Dinge alle, die ich nicht von ihm weiß! Wie kam er dazu, der Baronin ihre Geheimnisse ablauschen zu wollen, wie er in Erfahrung gebracht, daß sie deren hatte und weshalb fürchtet er so sehr, entdeckt zu werden, wenn er nichts Schlimmes auf dem Gewissen hat? Weshalb mußte er in jener Nacht, kaum den Verfolgern entwischt, vor allen Dingen erst nach seiner Kammer in Dorf Klampe zurück, um ein altes Felleisen über Seite zu schaffen, statt die Zeit zu benutzen, seine Flucht fortzusetzen und sich in Sicherheit zu bringen? Zwang er mich nicht dadurch in jener verwünschten Nacht auf meine Gefahr hin von der Schänke aus noch einmal zu ihm hin zu machen, um ihm Lebensmittel zu bringen, und damit Verdacht, Gericht und Gefängniß auf mich zu laden? Es ist nichts Gutes mit dem Patron, sagte ich und ich hab's satt. Es muß Raum geben.“

„Ich hatte Gutes von ihm gedacht — ich Thörin. Wenn nicht Alles trügt, was Du mir sagst, habe ich mich bös in ihm getäuscht. Doch genug: ich werde sehen.“

Der Kahn schurrte auf dem Ufersande; man hatte das gegenüberliegende Land erreicht. Peter schob das Fahrzeug seitlängs an eine Stelle, die zum Aussteigen geeignet war und half seiner Mutter heraus. Die Strohtasche, die er zu sich genommen, unter dem Arm, gefolgt von der alten Frau, schritt er zwischen den Büschen, die hier das Seeufer umsäumten, hindurch dem offenen Raum zu, auf dem sich die Anhöhe mit den wenigen Trümmern der Ruine Steinburg erhob.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Das mäßig hohe, sandige Plateau, das die Ruine trug, war auf der Seite nach dem See hin nicht mit Bäumen besetzt, nur verstreutes Gebüsch bedeckte es, zwischen welchem die leeren Stellen weißen Sandes hervortraten, die selbst auch dem verkümmerten Buschwerk nicht Nahrung genug boten und so die Aussicht auf den See von dem verfallenen, offenen Thurm aus freigaben. Diese etwas erhöhte Lage am Wasser, das der Blick von dort aus beherrschte, mochte einst Ursache gewesen sein, daß man diesen Punkt zur Errichtung der Burg wählte, dessen Boden sonst nicht gerade hervorragend dazu geeignet war. Ein Kenner mußte sich sagen, daß der Erbauer der Burg derselben ein besonderes gutes Fundament gegeben habe, um sie auf dieses Terrain stützen zu können.

Stand jedoch das Gebüsch auf dem Hügelabhange nur verstreut, so lag es doch günstig genug, um es einer Person, die sich zu verbergen wünschte und welche die gebotenen Deckungsmittel zu benutzen wußte, zu gestatten, die unteren beiden Drittel des Hügels unter dem Schutz des Buschwerks unbemerkt zu ersteigen.

Dann freilich folgte als oberes Drittel ein breiter Streifen kahlen, weißen Sandes, den man passiren mußte, um die Höhe zu erreichen. Es wäre unmöglich gewesen, wenn nicht gerade tiefe Dunkelheit den Aufsteigenden verbarg, zur Ruine zu gelangen, ohne von Blicken, die etwa auf den Hügel fielen, bemerkt zu werden.

Peter war offenbar mit diesen Umständen vollkommen vertraut und wählte seinen Weg von Busch zu Busch wie von spanischer Wand zu spanischer Wand so, daß er sich stets nach unten hin vor einem etwa beobachtenden Auge gedeckt befand. Zwar ließ die herrschende Dunkelheit, die kein Beobachten aus der Ferne gestattet hätte, dies als überflüssig erscheinen, allein es war, als verfolge er einen ungewohnten Pfad, der nur einmal so führte und den er selbstverständlich innehielt.

An einem Dickicht, das etwas größer und dichter war, als die übrigen, bog er die Zweige auseinander, und es zeigte sich eine Lücke, durch welche man hineindringen konnte. Innerhalb befand sich ein kleiner, mit niedrem Gestrüpp, bedeckter freier Raum, rings von Buschwerk umgeben, kaum einen Schritt im Geviert groß.

Peter war im Begriff, die Zweige des Gesträuches weiter auseinander zu biegen, in der unverkennbaren Absicht, sich hindurchzuzwängen, als er plötzlich innehielt und stutzte.

„Holla, Peter Hackert, hier bin ich“, sagte eine gedämpfte Stimme etwas seitwärts von ihm. Zwischen einigen benachbarten Gebüschen trat ein Mann hervor und schritt auf ihn zu.

„Ha, Ihr seid's?“ sagte Peter der anfangs ein wenig erschrocken. „Ihr seid draußen?“

„Ich mache meine Promenade. Ein Bischen frische Luft thut Noth. Ich sah Euch kommen, war aber in der Dunkelheit erst nicht sicher, wen ich vor mir hatte, als ich Euch hier an der Stelle bemerkte.“

Der Sprechende, der in einem Schritt Entfernung einen Moment Halt gemacht hatte, um einen prüfenden Blick auf die beiden Gestalten zu werfen, trat jetzt dicht zu ihm heran.

Es war Stromer.

„Ihr seid nicht allein,“ fuhr er fort, die etwas hinter Hackert stehende vermummte Alte fixirend. „Wen habt Ihr bei Euch?“

„Meine Mutter. Sie will Dich sprechen.“

„Ah, Dörte Hackert, das ist mir lieb. Seid mir willkommen, Alte!“ Er trat auf sie zu und reichte ihr die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

bezüglich der Stelle des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des engeren Ausschusses ein anderes gewesen wäre. Nicht das Wahlergebniß, sondern nur die Stimmenzahl hätte sich geändert.

— Dem Reichstage ist eine amtliche Zusammenstellung des letzten Reichstags-Wahlergebnisses zugegangen. Danach haben die Konservativen rund 250 000 Stimmen gegen 1887 verloren, die Reichspartei auch rund 250 000, die Nationalliberalen gar 500 000; und auch das Zentrum hat 200 000 Stimmen eingebüßt. Dagegen haben die Freisinnigen fast 200 000, die Sozialdemokraten fast 700 000 Stimmen gewonnen.

— Die erste entscheidende Probe auf die Frage: Sozialistengesetz oder nicht steht gegen Ende Juni bevor. Am 28. Juni tritt der über Leipzig und Umgegend auf Grund des § 28 des Sozialistengesetzes verhängte kleine Belagerungszustand außer Kraft. Da das Sozialistengesetz selbst am 30. September d. J. außer Kraft tritt, so könnte nur eine Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig bis dahin in Frage kommen.

— Die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Straßburg i. E. wird eine reiche Beschickung mit Thieren haben. Es sind gegen 400 Pferde, darunter etwa 50 Königl. Dienstpferde der Artillerie und Kavallerie, angemeldet, 960 Rinder, gegen 200 Schafe und 320 Schweine. Die Gesellschaft hat vor kurzem den Beschluß gefaßt, ihre Thätigkeit in Zukunft auch dem landwirthschaftlichen Bauwesen zuzuwenden. Die Gesellschaft, der die Mehrzahl aller größeren und intelligenteren Landwirthe Deutschlands angehört, zählt gegenwärtig 5500 Mitglieder und verfügt über bedeutende Mittel.

Hamburg, 23. Mai. Die Streikekasse der Ewerführer, sowie sämmtliche Akten wurden polizeilich beschlagnahmt; die Kasse enthielt nur 150 Mark; man vermuthet größere Unterschlagungen. Der Streik der Ewerführer ist damit als beendet anzusehen.

Fulda, 23. Mai. Im August findet hier wiederum eine Konferenz der preußischen Bischöfe statt.

Bamberg, 23. Mai. Der Erzbischof Friedrich v. Schreiber ist in der Nacht gestorben.

Ausland.

* **Lodz,** 25. Mai. Wie der „Lodzer Ztg" mitgetheilt wird, nahm sich in Lodz kürzlich ein jüdischer Händler aus folgender Veranlassung das Leben: Der Betreffende war von seinen Glaubensgenossen beim Genusse „treifer" Wurst überrascht und infolge dessen von diesen körperlich mißhandelt worden. Als nun auch die Frau erklärte, von ihm gehen zu wollen, gerieth der Frevler gegen die Speisevorschriften derart in Verzweiflung, daß er ein Messer nahm und sich die Kehle durchschnitt.

* **Warschau,** 25. Mai. Die bedeutende Firma Eduard Hentschel in Tomaszow (Wollspinnerei und Tuchfabrik) hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen erheblich sein.

* **Petersburg,** 25. Mai. Am Dienstag findet auf der deutschen Botschaft ein größeres diplomatisches Diener statt. Botschafter General v. Schweinitz reist Mitte Juni nach Deutschland, wohin er seine Familie zu längerem Aufenthalt bringt. Der Botschafter kehrt nach Petersburg anfangs August, vor der Ankunft Kaiser Wilhelms zurück. Das Programm für den Aufenthalt Kaiser Wilhelms am hiesigen Hofe ist nunmehr nach Berlin abgesandt. Danach trifft der Kaiser in Peterhof am 14. oder 15. August ein. Der Besuch währt einschließlich der Monöver zwischen Krasnoje und Narwa zehn Tage. Nicht unmöglich ist, daß auch die deutsche Kaiserin ihren Gemahl nach Rußland begleitet, doch ist dies noch nicht fest bestimmt. Kaiser Wilhelm reist dann direkt zu den deutschen Manövern zurück. Die angeblich projektirte Reise Kaiser Wilhelms nach Moskau und ins Transkaspigebiet beruht auf falschen Gerüchten. — Angeblich wird hier im Sommer ein österreichisches Geschwader mit einem Mitglied des österreichischen Kaiserhauses erwartet.

* **Lemberg,** 25. Mai. Hiesige Damen haben im Namen Vieler unter dem 31. Dezember 1889 den Kaiser Franz Josef gebeten, ein freiwilliges — Amazonenkorps bilden zu dürfen, Sie seien oft viel muthiger als die verweichlichten Männer, heißt es u. A. in der Bittschrift. Die heutigen Gewehre seien derartig einfach und vorzüglich konstruirt, daß man nur der Hände bedarf, um sie zu handhaben. Das Kriegsministerium hat die Bitte abschlägig beschieden.

* **New-York,** 25. Mai. In San Francisco soll eine große Verschwörung entdeckt worden sein, welche die Südhälfte die kalifornischen Halbinsel der mexikanischen Republik entreißen und unter das Sternenbanner bringen wollte. Die Enthüllungen würden zahlreiche hervorragende Bürger San Franciscos belasten; die wirklichen Anstifter der Verschörung sollen reiche Engländer sein, welche Briganten 100 000 Dollars für den Handstreich versprachen, der zum 1. August geplant war. — In Chicago entdeckte die Polizei die Vorbereitungen zu einem von Anarchisten geplanten Attentat, durch welches beabsichtigt wurde, das Denkmal im Haymarket zu zerstören, welches zur Erinnerung an die während der anarchistischen Unruhen umgekommenen Polizisten und Bürger errichtet wurde. Glücklicherweise war die Explosion nicht erfolgt, da der Regen die Zündschnur der mit 50prozentigem Nitroglycerin gefüllten Büchse verlöscht hatte.

Provinzielles.

↑ **Ottlotschin,** 25. Mai. Am 22. d. langten 60 Auswanderer aus Polen hier an und blieben im Dahmer'schen Kruge über Nacht. Dieselben gehörten fast ausschließlich dem Arbeiterstande an. Ihr Reiseziel ist Brasilien in Südamerika.

? **Kulm,** 25. Mai. Die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals hat heute hier in feierlichster Weise stattgefunden. Im Festzuge bewegten sich die Vertreter der Behörden, sämmliche Vereine und Korporationen vom Marktplatze aus nach dem schön geschmückten Festplatze, wo bereits die Kulmer Liedertafel Aufstellung genommen hatte. Mit dem Gesange „Dir will ich meine Lieder weih'n", wurde die Feier eröffnet, dann übergab der Verfertiger des Denkmals, Herr Rentier Schmidt, dieses dem Vertreter der Stadt. Böllerschüsse verkündeten das Fallen der Hülle. Herr Bürgermeister Pagels sprach dem Geber seinen Dank aus und versicherte, daß die Stadt das Denkmal stets in Ehren halten und schützen werde. Mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß Herr P. Begeistert wurde in das Hoch eingestimmt und entblößten Hauptes die Nationalhymne gesungen. Hierauf legte der Vorsitzende des Kriegervereins, Postdirektor und Hauptmann a. D. Gamradt, einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder, dabei die ehemaligen Soldaten zur treuen Pflichterfüllung gegen Kaiser und Reich auffordernd. Gesang mit Orchesterbegleitung schloß die Feier, mehrere Festlichkeiten fanden statt, die Stadt war reich geschmückt.

Graudenz, 24. Mai. Der gestrige Thorner Nachmittagszug ist einer großen Gefahr glücklich entgangen. Das Pferd eines Fuhrwerks, auf welchem die Fleischer St. und W. saßen, ging durch und lief auf das Geleise, als gerade der Zug heranbrauste. Die Maschine erfaßte das Pferd und verletzte es so schwer, daß es getödtet werden mußte, zertrümmerte ein Vorderrad des Wagens und warf diesen um; St. war vor dem Anprall heruntergesprungen, W. wurde mit dem Wagen niedergerissen, kam aber wunderbarer Weise ohne Verletzungen davon. Der Zug erlitt keinen Schaden. (Ges.)

Riesenburg, 22. Mai. Die städtischen Behörden haben den evangelischen Pfarrer Herrn Pfeil aus Anlaß seiner heute vollendeten fünfzigjährigen Amtsthätigkeit, die er fast ganz unserem Orte gewidmet hat, zum Ehrenbürger ernannt. Das Jubiläum wird erst am 21. Juni, am Tage der Ordination des Herrn Pfeil, begangen werden.

n **Soldau,** 25. Mai. Heute Abend wurden zwei ruhig ihres Weges gehende Lehrer aus Kischienen von einem Soldaten auf offener Straße thätlich angegriffen und mit dem Seitengewehr an den Händen schwer verletzt. Der Soldat entkam in der Dunkelheit.

× **Bischofswerder,** 26. Mai. Das Amt des hiesigen Stadtkämmerers ist wieder zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. Juni an Herrn W. Lösdau hierselbst zu richten.

Dirschau, 23. Mai. Bei dem Chausseebau zwischen Damerau und Mestin ist, der „Drsch. Z." zufolge, vor einigen Tagen unmittelbar hinter dem Dorfe Damerau ein Massengrab entdeckt worden. In der geringen Tiefe von einem Fuß unter der Oberfläche wurden gegen 100 Gerippe gefunden, welche mit einer Kalkschicht bedeckt waren. Offenbar hat in der Nähe des Grabes ein Gefecht stattgefunden. Die Schädel und Gerippe sind noch ziemlich gut erhalten.

Danzig, 22. Mai. In der heutigen Nacht fand ein Einbruch in die Kirche zu Trutenau statt. Die Diebe sind durch ein Fenster eingestiegen. Die in der Kirche an den Ausgängen befestigten Büchsen, welche jedesmal am Schluß des Jahres entleert werden, wurden gewaltsam erbrochen und ihres Inhaltes beraubt.

Elbing, 22. Mai. Gestern Nachmittag ist auch hier ein Zweigverein des evangelischen Bundes begründet worden. Zum Vorsitzenden desselben wurde Landrichter Dr. Hartwig gewählt.

Insterburg, 23. Mai. Bis vor drei Jahren gehörte unsere Stadt zu den wenigen Orten der Provinz, in denen zur Bestreitung der kommunalen Lasten mehr als 400 Prozent an Gemeindesteuern aufgebracht werden mußten. Diese Steuer konnte von $433\frac{1}{3}$ Prozent allmählich ermäßigt werden und ist jetzt für das laufende Jahr auf 350 Prozent der direkten Staatssteuern festgesetzt. (D. Z.)

Lokales.

Thorn, den 27. Mai.

— [Militärisches.] Reeps, Königl. Preuß. Hauptmann à la suite des Magdeburg. Pion. Bats. Nr. 4., bisher in Thorn, kommandirt nach Württemberg, die erste Hauptmannsstelle des Pion. Bats. Nr. 13 übertragen.

— [Das Pfingstfest] ist vorüber. Am ersten Feiertage war herrliches Wetter, sämmtliche Vergnügungslokale waren überfüllt, im Ziegeleipark waren Nachmittags, während dort die Kapelle des 61. Regiments konzertirte, gegen 800 Personen anwesend, ein ähnlicher zahlreicher Besuch hatte sich in Tivoli und Abends im Schützenhause eingefunden, in welchen beiden Lokalen die Kapelle des 21. Regiments die Konzertmusik ausführte. Das Sommerfest der Kriegerfechtanstalt im Wiener Café-Mocker hat eine Einnahme von 726 Mark und einen Reingewinn von über 300 Mark ergeben. Die vom Vorstande getroffenen Veranstaltungen haben allgemeinen Beifall gefunden. — Auch am zweiten Feiertage war bis Mittags wirkliches Pfingstwetter. Der Handwerkerverein hatte früh einen Ausflug nach der Ziegelei unternommen. zahlreich war die Betheiligung, die von der Liedertafel des Vereins vorgetragenen Gesänge erhöhten die Festesstimmung. Mittags trat Regenwetter ein, das that aber keinen Abbruch dem Vergnügen des Fechtvereins für Stadt und Kreis Thorn, das im Viktoria-Garten Nachmittags stattfand. Dort hatten sich über 1000 Personen eingefunden, die sich bei den wohlgelungenen Vorkehrungen des Vorstandes auf das Prächtigste amüsirten. Auch der Kasse dieses Vereins ist ein erheblicher Ueberschuß zugeflossen. — Den beliebten Vergnügungsort Ottlotschir haben an beiden Feiertagen mehr als 1000 Personen von Thorn aufgesucht, auch Barbarken hatte sich des Besuchs vieler Familien zu erfreuen.

— [Monatsoper.] Mit der Aufführung von Verdi's „La Traviata" ist am ersten Feiertage die Reihe der diesjährigen Vorstellungen geschlossen worden. Diese Oper ist seit vielen Jahren hier nicht gehört worden und meinen wir, daß die früheren Direktoren sich einer Unterlassung schuldig gemacht haben, denn das Werk enthält hervorragende Melodien, die den aufführenden Kräften viele Gelegenheit bieten, ihr gesangliches und schauspielerisches Können zur Geltung zu bringen und den Zuhörern Genuß bereiten. Insbesondere ist dies in der Partie der „Violetta" der Fall, welche Fräulein Ottermann in nach jeder Richtung hin künstlerischer Weise zur Durchführung brachte. Die Sterbeszene war von packender Wirkung. Vorzüglich war auch Herr Städing „George", während sich bei Herrn Dworsky „Alfred" zeitweise noch die Nachwehen seiner kaum überstandenen Heiserkeit geltend machten. Die Durchführung der übrigen Partien ließ nichts zu wünschen übrig, das Orchester leistete tadelloses, insbesondere gelang die Ouvertüre vorzüglich. Mit „Traviata" hat sich die Monatsoper auf sehr günstige Weise empfohlen.

— [Die Posener polnische Theatergesellschaft] hat am vergangenen Sonnabend und am ersten Feiertage im Saale des Volksgartentheaters Vorstellungen gegeben. Am Sonnabend kam eine Posse mit Gesang zur Aufführung, am ersten Feiertage ein Schauspiel. Vor etwa 3 Jahren haben wir die Gesellschaft hier bereits kennen gelernt und damals uns über die Leistungen derselben außerordentlich günstig äußern können. Unser damaliges Urtheil müssen wir auch jetzt wiederholen, die Gesellschaft besteht aus hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern. Die gesanglichen Leistungen lassen nichts zu wünschen übrig. Heute, Dienstag Abend, findet noch eine Vorstellung statt. Mit derselben ist ein Ballet verbunden, zu welchem hervorragende Kräfte gewonnen sind. Auch die Sängerschaar wird Gelegenheit haben, ihr Können zur Geltung zu bringen. Zur Aufführung gelangt ein Stück, das auch den der polnischen Sprache nicht mächtigen Personen verständlich sein wird; die Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt; hoffentlich wird das Haus noch mehr besetzt sein, als am ersten Feiertage, wo dasselbe fast ausverkauft war.

— [Zirkus Kolzer.] Sämmtliche Vorstellungen während der Feiertage hatten sich überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, die Vorstellung gestern Abend war derart besucht, daß immer neue Stühle beschafft werden mußten, um den Besuchern Plätze zu verschaffen; nach jeder Vorstellung durchbrausten anhaltende Beifallssalven den Zirkusraum. Von neuen hervorragenden Leistungen erwähnen wir den Wettspringkampf über 1—8 ungesattelte Pferde, das Auftreten des japanesischen Schräg-Thurmseilläufers John Cassel, die ungarische Czikospost mit 6 Pferden, in vorzüglichster Weise geritten von Mr. Henry William und das Auftreten der beiden Athleten Mr. Rudolph und Direktor Kolzer auf 2 ungesattelten Pferden. Herr K. hat in dieser Leistung und in der Einlage als Jockeyreiter einen selten dagewesenen Beifall errungen.

— [Turnverein.] Im Anschluß an unsern Bericht über die am 23. d. Mts. stattgefundene Turnfahrt wird uns mitgetheilt, daß die Hauptabtheilung damit das Turnen in der Halle beschlossen hat. Freitag, den 30. d. M., $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends, findet der erste Turnabend auf dem Turnplatze an den Bäckerbergen statt. Der Verein darf wohl hoffen, dabei einen starken Zuzug neuer Turner zu erhalten. Wie viele Männer unserer Stadt, die es bisher versäumt haben, mitzuturnen, könnten sich den Hochgenuß solcher körperlichen Uebungen gönnen! Die Altersabtheilung turnt nach wie vor Mittwoch Abends in der Turnhalle.

— [Rennen zu Berlin-Charlottenburg] am 24. Mai. Beim großen Berliner Jagdrennen errang Lt. Schlüter mit Rittm. Suermondt's br. St. „La Rose" den 2. Preis. Werth 2000 M.

— [Patent.] Angemeldet ist ein Patent auf eine „Vorschubvorrichtung für Kreissägen." Julius Leimkohl in Langfuhr bei Danzig; ertheilt ist ein Patent auf „Neuerung an Pflügen zum Unterbringen von Gründünger u. dergl.", A. Witt in Kl. Tarpen bei Graudenz, Westpr.

— [Schwurgericht.] Für die am 30. Juni unter Vorsitz des Hrn. Landger.-Dir. Wünsche beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Geschworenen ausgeloost: Kaufmann Arthur Marquardt-Thorn, Kaufmann Hugo Dauben-Thorn, Lehrer Gustav Marks-Thorn, Gutsbesitzer Felix v. Ossowski-Najmowo, Baumeister Reinhold Uebrick-Thorn, Rittergutsbesitzer Richard Bremer-Zegartowitz, Kaufmann Gustav Dähn-Kulm, Maschinenbauer Johann Jahnke-Hohenkirch, Gasdirektor Müller-Thorn, Kaufmann Ernst Michaelis-Löbau, Gutsbesitzer Louis Frowerk-Taborowisno, Gutsbesitzer Eduard v. d. Marwitz-Skarlin, Hotelier Robert Lorenz-Kulm, Rittergutsbesitzer Julius Sieg-Raczyniewo, Bäckermeister Emil Pardon-Kulm, Amtsvorsteher Kusel-Kutto, Gutsbesitzer Oskar Frowerk-Weidenau, Rittergutsbesitzer Wladislaw v. Ossowski-Montowo, Kaufmann Otto Peters-Kulm, Kreisschulinspektor Joseph Streibel-Löbau, Buchhändler Walter Lambeck-Thorn, Rittergutsbesitzer Arnold Borris-Waldheim, Regierungs-Assessor Albert Friedberg-Thorn, Gutsverwalter Fritz Jollenkopf-Guttowo, Brauereibersitzer Wilhelm Kaufmann-Thorn, Rittergutsbesitzer Karl Keibel-Folson, Kaufmann Paul Engler-Thorn, Kaufmann Heinrich Wodtke-Strasburg, Rittergutsbesitzer Kasimir v. Slaski, Kaufmann Emil Dietrich-Thorn.

— [Verhütetes Unglück.] Am vergangenen Freitag früh wurde von dem Dampfer „Drewenz", der stromauf fuhr, um die Marktleute von Schillno 2c. abzuholen, bei Kaszczorek ein Kahn überfahren, in welchem sich 3 Buhnenarbeiter befanden. Die Verunglückten wurden von der Besatzung des Dampfers gerettet, auch der Kahn, der unterhalb des Dampfers bis an die Triebräder gerieth, hat, da sofort gestopft wurde, Beschädigungen nicht erlitten. An dem Vorgange sollen die im Kahne befindlich gewesenen Buhnenarbeiter die Schuld tragen.

— [Wegesperre.] Wegen Umbaues ist der sogenannte Rudaker Ueberweg auf dem hiesigen Hauptbahnhof auf einige Zeit gesperrt, während welcher ein zeitweilig befestigter Ueberweg etwa 50 Meter näher dem Empfangsgebäude für den öffentlichen Verkehr frei gegeben sein wird.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkt] war nur geringer Verkehr. Preise: Butter 0,85, Eier (Mandel) 0,55, Kartoffeln 1,00, Stroh 2,50, Heu 2,00 der Centner, Spargel (Pfd.) 0,40—0,60, Blumenkohl 0,10 bis 0,50, Salat 0,02 der Kopf. Fische wurden nur von Aufkäufern feilgeboten und kosteten Hechte, Barsche, Karauschen, Schleie, 0,25 bis 0,45 Mk.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 20 Personen, darunter Bettler, obdachlose Männer und Frauen. — Herr Kaufmann R. übergab seinen Hausknecht einen Anzug im Werthe von 100 Mk. zum Reinigen. Der Diener führte die Arbeit in der Einfahrt aus, entfernte sich einen Augenblick; als er wiederkehrte war der Anzug verschwunden. Der Dieb wurde bald darauf in der Kulmerstraße ergriffen. — Gegen einen Chargirten der hiesigen Garnison mußte vorgegangen werden, weil er in „Bierlaune" sich Ungeheuerlichkeiten hatte zu Schulden kommen lassen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,21 Mtr. — Stromauf sind eingetroffen: Dampfer „Graudenz" aus Königsberg und Dampfer „Anna" aus Danzig. Letzterer mit einem Kahn im Schlepptau. Dampfer „Montwy" hat auf der Thalfahrt unsern Ort passirt.

Zum Sommerfahrplan.

Ueber den mit dem 1. Juni d. Js. zur Einführung gelangenden Sommerfahrplan des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg gehen uns folgende amtliche Mittheilungen zu:

Ein Blick auf den neuen Fahrplan zeigt, daß derselbe für unseren Osten durchgreifende

Neuerungen und erhebliche Verbesserungen bringt. Die schon lange erstrebte Beschleunigung der über Konitz verkehrenden Tagesschnellzüge Berlin-Eydtkuhnen ist nunmehr ausgeführt, indem Zug 1 vom 1. Juni ab 25 Min. später von Berlin abfährt und 26 Min. früher in Eydtkuhnen eintrifft, während Zug 2 Eydtkuhnen nur 4 Min. früher verläßt, Berlin aber 1 Stunde 7 Min. früher erreicht. Er gewinnt dadurch den Anschluß an den durch Thüringen (vom Anhalter-Bahnhof) gehenden Nachtschnellzug nach Frankfurt a./M. und weiter.

Ferner sind die Nachtschnellzüge 3 und 4, welche bislang über Bromberg verkehrten, über die kürzere Strecke Schneidemühl-Konitz-Königsberg-Eydtkuhnen geleitet.

Hierdurch wird die Fahrzeit zwischen Berlin und allen Punkten östlich von Dirschau in der einen Richtung um $3^1/_2$, in der anderen um 4 Stunden abgekürzt.

Für die Anwohner der Strecke Insterburg-Memel wird ein lange gewünschter direkter Anschluß nach und von Berlin gewonnen und eine erheblich frühere Ankunft und spätere Absendung der Postsachen von und nach dem Westen ermöglicht. Auf der Strecke Berlin-Schneidemühl-Bromberg werden die Nachtschnellzüge getrennt von denjenigen nach Eydtkuhnen selbstständig gefahren, über Thorn bis Alexandrowo und ebenso umgekehrt durchgeführt werden und unmittelbaren Anschluß von und nach Warschau erhalten.

Diese Schnellzüge (Nr. 61 und 62) führen die Schlafwagen mit, welche bisher in den über Posen laufenden Nachtzügen mitgeführt wurden. Der Verkehr zwischen Berlin und Warschau wird demnach vom 1. Juni ab über Bromberg und nicht mehr über Posen geleitet.

Auf der Strecke Bromberg-Dirschau sind als Ersatz für die jetzigen Züge 3 und 4 und im Anschluß an die vorgenannten Züge 61 und 62 die beschleunigten Personenzüge 81 und 82 vorgesehen und über Königsberg bis Eydtkuhnen durchgeführt worden. Da diese Züge die Lage der bisherigen Schnellzüge 3 und 4 erhalten, aber trotz ihrer großen Fahrgeschwindigkeit auf sämmtlichen Stationen halten, so wird damit eine erhebliche Verbesserung gegen den bisherigen Zustand erzielt.

Auch die Zugverbindungen der Strecke Thorn-Insterburg haben wesentliche Aenderungen erfahren. Außer der erheblichen Beschleunigung der schon auf dieser Strecke verkehrenden Züge, die bei Reisen zwischen Berlin und Insterburg eine Zeitersparniß bis zu 8 Stunden herbeiführen, ist vermittelst der Züge 63, 64 und 67, 68 eine zweite durchgehende Verbindung Berlin-Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Insterburg geschaffen. Durch die späte Lage des Zuges 67 wird ein Anschluß an den von Danzig und Dirschau kommenden Zug 82 nach Thorn und weiter gewonnen und dadurch die lebhaft gewünschte Abendverbindung zwischen Danzig und Thorn hergestellt. Die Schnellzüge 41 und 42 (neu 51 und 52) sind zwar ebenfalls beschleunigt, doch konnte der Anschluß an die Züge 3 und 4 in Insterburg selbstverständlich nicht aufrecht erhalten werden. Der Anschluß nach Petersburg wird jedoch durch den Personenzug 67, der den Zug 3 in Insterburg erreicht, gewahrt.

Ferner ist eine sehr günstige Verbindung zwischen Schlesien und Ostpreußen hergestellt durch die über die Strecke Dirschau-Bromberg-Posen geleiteten Züge 87 und 90, welche in Dirschau an Zug 1 und 2 und in Posen an die neuen Schnellzüge der Direktion Breslau anschließen.

Im Zusammenhange mit diesen wesentlichsten Aenderungen ist auch der Lauf derjenigen Züge, welche auf den an die oben genannten Linien anschließenden Haupt- und Nebenbahnen verkehren, mehr oder minder erheblich geändert; es sind dies Aenderungen, die in den weitaus meisten Fällen Verbesserungen herbeiführen. Für Bromberg ist insbesondere noch dadurch eine erhebliche Verbesserung erzielt, daß der jetzt erst nach 1 Uhr Nachts ankommende Personenzug von Berlin künftig schon vor 11 Uhr Abends daselbst eintrifft.

Kleine Chronik.

* In Bau in Schleswig ereignete sich an einem Sonntage ein außerordentlich seltener Fall. Obgleich das Kirchspiel 2000 Einwohner zählt, so mußten Prediger und Küster unverrichteter Sache nach Hause gehen, weil nicht ein einziger Zuhörer in der Kirche erschienen war.

* Eine neue Sternwarte ist unter Beihilfe der französischen Regierung vor Kurzem auf Madagaskar gegründet worden; sie wird von Jesuiten geleitet und liegt etwas östlich der Stadt auf einem 4700 Fuß hohen Hügel, gehört also zu den höchst belegenen der Welt.

* 800 000 Mark für eine Bibel. Mehrere reiche französische Juden haben dem Papste diese Summe für die im Vatikan befindliche Copie der hebräischen Bibel angeboten. Ob der Papst auf diesen Handel eingehen wird, ist fraglich, denn Venetianische Juden, welche 400 000 Mark boten, wurden einst vom Papst Julian II. abschlägig beschieden.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektor Boysen in Graudenz. Vergebung der Erdarbeiten zur Herstellung einer Wasserleitung bei Lessen in einer Länge von 1560 Meter. Angebote bis 4. Juni, Vorm. 11 Uhr.

Fischerei-Genossenschaft für den Oberen Netze-Fluß, Markowitz Provinz Posen. Verpachtung von Fischwassern (Goplo-See, Szarley'er, Lojewo'er, Wengiercer, Koluda'er, Pakosch'er, Tolony'er und Bromislaw'er-See) vom 1. Juli ab auf 18 Jahre. Termin 6. Juni, Vorm. 11 Uhr, vor dem Notar-Justizrath Kleine in Inowrazlaw.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Bromberg. Vergebung der auf der Eisenbahnstrecke Netzethal-Bromberg nöthigen Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Ziegeldachdecker- und Klempnerarbeiten, Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten, Töpferarbeiten und Anstreicharbeiten. Termin 2. Juni, Vorm. 11 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 27. Mai sind eingegangen: Schmidt von Stoltz-Krzezow, an Stoltz-Driesen 8 Traften 3877 kief. Rundholz; Friedmann von Broido-Pulaw, an Ordre Brahemünde 4 Traften 2084 kief. Rundholz; Benz von Warschawski-Josephof, an Verkauf Thorn 2 Traften 150 eich. Plançons, 155 kief. Rundholz, 620 kief. Mauerlatten, 10293 Schock Bandstöcke; Schüler von Wegner-Pulawy, an Verkauf Charlottenburg 2 Traften 916 kief Rundholz; Mittelstädt von Falkenberg-Wosilkow, an Falkenberg-Küstrin 6 Traften 2830 kief. Rundholz; Fraid von Goldhaber-Pinsk, an Goldhaber-Danzig 4 Traften 266 eich. Plançons 2248 kief. Balken, 1905 kief. Schwellen, 3644 runde und 4708 eich. Schwellen, 231 eich. Kreuzholz, 1962 kief. Sleeper; Mirus vom Berl. Holz-Komtoir-Wiwangloß, an Berl. Holz-Komtoir-Brahemünde 3 Traften 197 eich. Plançons, 1185 kief. Rundholz, 170 kief. Kanthölzer; Zalewski von Endelmann-Wyschkow, an Groch-Schulitz 5 Traften 819 birk. Rundholz, 2635 kief. Rundholz, 1005 kief. Mauerlatten; Friedenthal von Rothenburg-Dubienka, an Dame-Danzig 6 Traften 579 eich. Plançons, 1563 kief. Rundholz, 1810 kief. Balken, 1244 kief. Schwellen, 2609 runde und 558 eich. Schwellen, 1175 kief. Sleeper, 17838 eich. Stabholz; Kreinus von Nemitz-Pinsk, an Diverse-Schulitz u. Danzig 8 Traften 1219 kief. Rundholz, 1975 kief. Balken, 11170 kief. Schwellen, 150 eich. Schwellen, 3723 kief. Mauerlatten, 3550 kief. Sleeper, 1755 eich. Stabholz; Bokser von Wydre-Uscibug, an Goldhaber-Danzig 5 Traften 783 kief. Rundholz, 1598 kief. Kanthölzer, 2778 kief. Schwellen, 1060 runde und 2689 eich. Schwellen, 774 kief. Sleeper, 17927 eich. Stabholz; Edelstein von Hufnagel u. Mandel-Dubienka, an Verkauf Thorn 5 Traften 251 eich. Plançons, 521 kief. Rundholz, 302 kief. Kanthölzer, 3959 kief. Schwellen, 6136 eich. Schwellen, 446 eich. Kreuzholz, 52 kief. Sleeper, 11656 eich. Stabholz.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 27. Mai.

Fonds: fest.			24. Mai
Russische Banknoten		236,00	234 00
Warschau 8 Tage		235,85	233,70
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		101,10	101,25
Pr. 4% Consols		106,60	106,60
Polnische Pfandbriefe 5%		68,00	67,60
do. Liquid. Pfandbriefe		65,00	64.50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		98,80	99,10
Oesterr. Banknoten		173,55	173,35
Diskonto-Comm.-Antheile		220,00	219,50
Weizen:	Mai	201,50	202,00
	September-Oktober	183,00	184,20
	Loco in New-York	$98^1/_4$	1d $^3/_4$c
Roggen:	loco	156,00	156,00
	Mai	154,20	156,00
	Juni-Juli	155,00	156,70
	September-Oktober	151,00	150,70
Rüböl:	Mai	70,50	73.20
	September-Oktober	56,30	56,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	54,50	54 40
	do. mit 70 M. do.	34,60	34,50
	Mai-Juni 70er	34,20	34,20
	August-Septbr. 70er	35,10	35 10

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 27. Mai.
(v. Portatius u. Grothe.
Unverändert.

Loco cont. 50er	54,25 Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	34,25	"	—,—	"	—,—	"
Mai	—,—	"	—,—	"	—,—	"
"	—,—	"	34,00	"	34,00	"

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 27. Mai 1890.

Wetter: kühl.
Weizen flau, 126 Pfd. hell 176 M., 128/9 Pfd. hell 178 M., 131 Pfd. hell 180 M.
Roggen sehr flau, 122 Pfd. 146 M., 124/5 Pfd. 148 M.
Gerste ohne Handel.
Erbsen Mittw. 141—143 M.
Hafer 154—160 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Ebenso angenehm im Geschmack wie unerreicht in ihrer Wirkung empfehlen sich **FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen** als das vorzüglichste Quellenprodukt der Gegenwart. Depot in allen Apotheken. Preis 85 Pfg.

Jedermann ist zufrieden. Flatow (Marienwerder). Ein von mir gefordertes Gutachten über die Apotheker Richard Brandt-schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) kann ich zuversichtlich dahin abgeben, daß ich dieselben schon längere Zeit gegen verschiedene Magenleiden regelmäßig gebrauche und mit Freuden eine Beseitigung der vielfachen Beschwerden wahrnehme, so daß ich sie jedem derartig Leidenden auf's Wärmste empfehlen kann. Wangmann. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen mit dem **weißen** Kreuz in **rothem** Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: „Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian."

Gestern Nachmittag 3 Uhr entriß uns der Tod unser Söhnchen

Franz

im Alter von 3 Monaten.

Thorn, den 27. Mai 1890.

Carl Meinas
nebst Frau, geb. **Kraut.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Theil der Badeanstalt des Herrn **Jacob Dill** auf der Bazarkämpe an jedem Montag und Donnerstag von Morgens 6 Uhr ab zur unentgeltlichen Benutzung für unbemittelte Frauen und Mädchen geöffnet ist. Wer die Badeanstalt benutzt, kann auf dem Rückwege die Fähre unentgeltlich benutzen. Für die Hinfahrt werden Fährkarten an bedürftige Personen von den Herren Armendeputirten und in unserm Bureau II vertheilt werden, welche zur Benutzung der Fähre zu Badezwecken für nur 2 Pfennig auf die Person berechtigen.

Thorn, den 16. Mai 1890.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Behufs Umpflasterung der Elisabethstraße wird dieselbe von der Strobandstraße bis zum Neust. Markt und im Anschluß hieran, die Gerechtestraße bis zur Gerstenstraße von morgen ab bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Thorn, den 27. Mai 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß Vorrichtungen, welche den Abzug des Rauches nach den Schornsteinen zu verhindern geeignet sind, als **Klappen, Schieber und dergl. bis zum 1 Oktober 1890** unter allen Umständen beseitigt sein müssen.

Zuwiderhandlungen gegen die Polizei-Verordnung vom 8. Juni 1888 ziehen Geldstrafen bis 9 Mark ev. 3 Tage Haft nach sich, außerdem müßte die Entfernung der Ofenklappen pp. ev. durch Zwangsstrafen (bis zu 60 Mk.) erzwungen werden.

Auf Rauchrohre, welche offenen Kaminen zur Rauchableitung dienen, finden die Bestimmungen keine Anwendung.

Thorn, den 13. Mai 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von **Thorn Altstadt** Blatt 39, auf den Namen des Nadlermeisters **Carl Schneider,** welcher mit seiner Ehefrau **Wilhelmine** geborene **Götz** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu **Thorn Altstadt** belegene Grundstück soll auf Antrag des Zahntechnikers **Hermann Schneider** zu **Thorn** zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 27. Juni 1890,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1650 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 16. April 1890.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Gremboczyn** — Blatt 66 — auf den Namen des Fräulein **Emilie Wolff** eingetragene zu **Gremboczyn** belegene Grundstück

am 26. Juli 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 47,05 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 44,17,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 477 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 21. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht.

Birkenbalsam-Seife
v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a./M.**
vorzüglich gegen **Hautunreinigkeiten,** a Stück zu 30 und 50 Pfg. Allein-Verkauf bei
Adolph Leetz, Seifenfabrik.

Das Loos kostet **1** Mark.	**Weimar-Lotterie 1890.** Ziehungen im Juni u. December. **6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark.** Hauptgewinne w. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w. **Nächste Ziehung vom 7.—9. Juni d. J.** **Loose à 1 Mk.,** **für beide Ziehungen gültig,** sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.** Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.	Das Loos kostet **1** Mark.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juni cr.,
Nachm. 3 Uhr

werde ich in **Mocker,** im früher **Telke**'schen Hause 2 Treppen, neben dem Gasthause zum grünen Jäger, den Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Stein,** bestehend aus:

Sophas, Spiegel, Betten, Kleidern, Bildern u. sonstigem Haus- und Küchengeräth

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Die Restbestände

des Tabak- u. Cigarrenlagers von E. Böhlke's Konkursmasse sollen schleunigst ausverkauft werden.

M. Schirmer, Verwalter.

Das selten schöne Bankgebäude, Brückenstr. Nr. 37, vollst. **renovirt,** mit **hochherrschaftl. Wohnungen,** die, auch mit Pferdest., **v. sof. zu vermieth.,** sowie die 4 angrenz. Speicher sind auch **einzeln preisw.** u. bei **gering.** Anz. zu **verk.** Näh. d. **C. Pietrykowski,** Thorn, Neust. Markt 255, II.

Für Bauunternehmer.

3 zöllige Bohlen,	5/4 zöllige Bretter,
2 " Bohlen,	4/4 " Bretter,

alte, trockene Waare im Schuppen,

5/4 zöllige Bretter,	2 zöllige Bohlen,
4/4 " Bretter,	Karrbohlen,
3/4 " Bretter,	Rüstungsbretter,

ebenfalls trockene Waare, im Freien lagernd, sind billig zu verkaufen in

Ruden bei Schulitz

E. Seitz jun.,
Töpfermeister, Thorn,
Bäckerstraße No. 214.

Um die Bestellungen zu vergrößern, verkaufe mein großes Vorrathslager von hocheleganten **hohen** und **flachen Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln zu bedeutend ermäßigten** Preisen aus. **Bestellungen** werden **nur aus prima Waare** nach der neuesten Form **schnell u. dauerhaft** ausgeführt. **J. Prylinski, Thorn,** Seglerstraße 92/93.

Empfehle mein **großes Lager** in **Damen-, Herren-** und **Kinderstiefeln. Bestellungen nach Maaß** werden sauber u. gut sitzend, sowie auch **Reparaturen** schnell und billig ausgeführt.

A. Wunsch, Elisabethstraße 263, neben der Neust. Apotheke.

Bohnermasse

für **Möbel u. Fußboden** in Original-Packung **à 1 Mk.** u. **1,50** bei **Anton Koczwara,** Drogenhdlg.

Danksagung.

Seit circa 2 Jahren hatte ich mit einem **schweren Nervenleiden** zu kämpfen; starkem **Kopfschwindel** mit fürchterlichem **Ohrensausen, krampfartigen** Anfällen, so daß ich mich an einem festen Gegenstande halten mußte, um nicht hinzufallen, dabei häufiges **Erbrechen.** — Nichts wollte mir helfen, selbst specialärztliche Hilfe verschaffte mir keine Linderung. Ich wandte mich zu guter letzt an Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf,** derselbe befreite mich in ca. 3 Monaten von meinem entsetzlichen Leiden, wofür ich hiermit meinen öffentlichen Dank ausspreche.

Horst b. Steele, im Januar 1890.

Peter Hoffmann.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** und **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben in **Thorn** in der Löwen-Apotheke, Neustadt, in der Raths-Apotheke u. in der Apotheke zu **Culmsee.**

a Fl. 60 Pfg.

Jede Dame

benütze zur **Pflege des Teints** nur die berühmte Hoflieferant-

„Puttendörfer'sche“

Schwefelseife, v. **Dr. Alberti** als einzig echte gegen rauhe Haut, **Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

Hugo Claass, Drogenhdl.

Durch directen Bezug aus Schweizer Fabriken bin ich in der Lage **sauber abgezogene und regulirte Uhren** zu folgenden billigen Preisen abzugeben:

Silberne Cilinder-Remontoir-Uhren, 6 Steine,	15 Mk.
Nikel Cilinder-Remontoir-Uhren, 6 "	9 "
Silberne Ancre Remontoir-Uhren, 15 "	23 "
Goldene 14-kar. Damen Remontoir-Uhren	26 "
Silberne Damen Remontoir-Uhren, 10 Steine,	17 "
Goldene Herren-Savonnet-Ancre-Remontoirs	70 "
Regulateure, 14 Tage gehend, ca. 1 Mtr. lang	17 "
Schwarzwälder Wanduhren	3 "

Für jede Uhr **3 Jahre schriftliche Garantie. Versandt auch nach außerhalb streng reell. Umtausch bereitwilligst.**

Lager optischer Artikel. Rathenower **Brillen** von 1,00 an.

Große Auswahl in Ketten. Echte Nickelketten, schöne Muster 1,50.

Louis Joseph, Uhrenhandlung,
Thorn, Seglerstraße 145.

ENGROS-ABNEHMER, unter Zusicherung des Allein-Verkaufs, **gesucht** für unsere

Theresienhöfer „Harzer“ Sauerbrunnen,

der mit **„prima“** sich allenthalben schnell eingeführt und, weil anerkannt **vorzüglich,** sich überall von selbst **empfiehlt.**

Derselbe wird geliefert in **Harzer** und in **Vichy-Flaschen, prompt** und unter **coulantesten** Conditionen von

der Theresienhöfer Sauerbrunnen-Verwaltung.

FRITZ AHLEMANN.

Quelle. **Goslar (Harz).**



Eisen-Constructionen.

Complette Stalleinrichtungen für Pferde-, Rindvieh- und Schweineställe, wie für alle anderen Gebäude.

Genietete Fischbauchträger für Eiskeller,

Wellblech-Arbeiten, schmiede- und gußeiserne Fenster, maschinelle Anlagen, Transmissionen etc.

Ia Walzeisenträger, Eisenbahnschienen, Bau-, Maschinen- und Stahlguß.

Zeichnungen, statische Berechnungen und Anschläge gratis.

Vorzügliche Breit-Dreschmaschinen

für Maschinen- und Göpelbetrieb.

Zwei-, einspännige und Hand-Dreschmaschinen

neuester Construction, Schlagleisten- und Stiften-System.

Rosswerke für 1, 2, 3, 4 und 6 Pferde.

Schrotmühlen für Kraft- und Handbetrieb (als Specialität mit schärfbaren Steinen aus Stahlguß).

Haferquetschen für Kraft- und Handbetrieb, auch zum Malzquetschen und anderen Getreidesorten geeignet.

Häckselmaschinen

für Kraft- und Handbetrieb mit Vorrichtung zum Grünfutterschneiden.

Ackerwalzen in den verschiedensten Systemen

und machen wir namentlich auf unsere neu construirte **dreitheilige Ackerwalze mit eisernem Normalgestell** aufmerksam, da hierdurch die Walze durch die Verstellung ihrer Lager als **einfache und doppelte Ringelwalze,** sowie als **Schlichtwalze** zu gebrauchen ist.

Hof- und Jauche-Pumpen.

Zwei-, drei- u. vierschaarige Pflüge, Stahl-, Rajol-, Camenzer-, Proskauer- u. Wendepflüge, Häufel-Pflüge und Rübenjäter 2c. 2c.

liefern billigst

Eisenhüttenwerk Tschirndorf in Nieder-Schlesien.

Gebrüder Glöckner.

Ein junges Mädchen zur Hilfe in der **Schneiderei** wird verlangt Kulmerstr. 342, 1 Tr.

Gut gebrannte Ziegel 1 u. 2. Cl. sind wieder zu haben bei **S. Bry.**

Reformirte Gemeinde zu Thorn.

Sonntag, den 1. Juni d. Js.
Vormittags 10½ Uhr
wird Herr Prediger **Hoffmann** aus Danzig in **der Aula des Königl. Gymnasiums**

Gottesdienst und Abendmahl

abhalten.

Vorbereitung 10 Uhr.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Sonnabend, den 31. Mai d. J., Nachm. 5 Uhr: **Gemeindeversammlung** im **Gymnasium** behufs Legung und Entlastung der Rechnung für das Jahr 1889.

Der Gemeindekirchenrath.

Thorner Radfahrer-Verein.

Jeden Mittwoch Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

im **Victoria-Garten.**

Der Vorstand.

Technikerverein-Thorn.

Sonntag, den 1. Juni:

Dampferfahrt nach **Gurske**

Abfahrt 1½ Uhr Nachm.

Bei Regenwetter nächstfolgenden Sonntag.

Der Vorstand.

Circus Kolzer.

Auf dem Stadtgrabenterrain neben dem Kriegerdenkmal.

Von Donnerstag, den 28. Mai bis inkl. Sonntag, den 1. Juni täglich Abends 8 Uhr:

Große Vorstellung

mit abwechselndem Programm.

Die Direktion.

Vor dem Brombergerthor!

J. Winklers

großes anatomisches

Museum

und

Samariterlehre

bestehend aus zwei großen Hauptabtheilungen ist täglich geöffnet **von früh 10 bis Abends 10 Uhr.**

ENTRÉ 30 Pfg. Militär ohne Charge **20** Pf.
Kinder 2. Abtheilung 15 Pf.

Schlüsselmühle.

Als günstig gelegene **Gartenwirthschaft** zu **Ausflügen und Sommerfesten** für größere und kleinere Vereine sehr geeignet.

Bahnverbindung.

An Sonn- und Festtagen Dampfer-Verbindung.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

A. Medo.

	1868 Bromberg 1868.	
Diplom.	Zahntechnisches **ATELIER** Breitestraße 53 (Rathsapotheke). **H. Schneider.**	Diplom.
	1875 Königsberg 1875.	

Schöne, elegante **offene Wagen und Selbstfahrer,** sowie **eine Partie alte, gebrauchte, gut renovirte Wagen** stehen billig zum Verkauf in der **Wagenbau-Anstalt** von

Albert Gründer, Thorn.

Wasserdichte Pläne,
Getreidesäcke,
Wollsäcke,
Marquisenleinen und Drells
empfiehlt
Carl Mallon.

Heiligegeiststraße.

Hängematten, Wollschnur, Taue, Leinen, Gurte, Stränge, Netze, Bindfaden
empfiehlt gut und billigst
Bernhard Leiser's Seilerei.

Heiligegeiststraße.

Schmerzlose
Zahnoperationen
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ (M. Schirmer) in Thorn.